



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Embassy of Switzerland in India and Bhutan

---

# Wirtschaftsbericht Indien

August 2021

---

## Executive Summary

---

Nachdem Indien im Jahr 2020 wegen der ersten Covid-19 Welle und eines damit einhergehenden fast drei Monate dauernden nationalen *Lockdowns* zum vierten Mal seit der Unabhängigkeit in eine Rezession rutschte, war die Berichtsperiode (September 2020 – August 2021) trotz einer weitaus gravierenderen zweiten Covid-19 Welle vom Frühjahr 2021 von einer **teilweisen wirtschaftlichen Erholung geprägt**. Nachdem das indische Bruttoinlandprodukt (BIP) gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2020 um (-)8,0% geschrumpft ist, **prognostiziert der IWF für 2021 ein BIP-Wachstum von 9,5%**.

Die Regierung hat in der Berichtsperiode **Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen im Umfang von über 15% des BIP verabschiedet**. Zentral für das indische Wachstum wird es sein, dass der dafür zentrale Binnenkonsum nach der verheerenden zweiten Covid-19 Welle, in welcher viel Vertrauen verloren ging, wieder anzieht. Die Zeichen, die der Markt diesbezüglich aussendet, sind ambivalent und lassen noch kein abschliessendes Urteil zu.

Als Folge des wirtschaftlichen Einbruchs haben sich sowohl das **Fiskaldefizit** als auch die offizielle Arbeitslosigkeit erhöht. **Ersteres lag für das Finanzjahr 2020/21 bei rekordhohen 9,3%**. Die Notwendigkeit, private Investitionen anzuziehen, ist deshalb weiter gestiegen. Nicht überraschend ist dies der Schwerpunkt des Budgets für das Finanzjahr 2021-22. Die **offizielle Arbeitslosigkeit liegt per Ende Juni 2021 bei 9,2%**. Dies ist hinsichtlich des grösstenteils im informellen Sektor tätigen Inderinnen und Inder ein hoher Wert. Für die Regierung ist weiterhin zentral, Arbeitsplätze zu generieren.

Die von Premierminister Narendra Modi im Mai 2020 vorgestellte **self-reliant India Policy wurde in der Berichtsperiode weiterverfolgt**. Sie beabsichtigt, Indien zu einem **globalen Manufakturhub** zu entwickeln. In für Indien strategisch wichtigen Sektoren soll die **Abhängigkeit von Importen reduziert werden, während die Exportquote erhöht werden soll**. Diese Politik schlägt sich auch in der Handelspolitik von Indien nieder. Obwohl Indien in der Berichtsperiode die Wiederaufnahme von Freihandelsabkommensverhandlungen mit der Europäischen Union (EU) und die Aufnahme von Verhandlungen zu einem umfassenden Handelsabkommen mit dem Vereinigten Königreich (UK) verkündete, muss angenommen werden, dass Indien seine Interessen vehement verteidigen wird und keine aus seiner Sicht nachteiligen Abkommen abschliessen wird.

Trotzdem bleibt **Indien ein interessanter Standort für Schweizer Firmen in Südasien**. Über 60% der vor Ort produzierenden Schweizer Firmen nutzen Indien als Exporthub. Das Potential in Indien für ausländische Firmen ist nach wie vor bei weitem nicht ausgeschöpft. Um die benötigten *Foreign Direct Investments* (FDI) anzuziehen, hat die Regierung dann auch **interessante (Subventions-) Programme wie das Production Linked Incentives (PLI) Scheme implementiert**. Dies ist zweifelsohne auch für Schweizer Firmen von Interesse.

Mit dem Ziel, private Investitionen anzuziehen und den unproduktiven Landwirtschaftssektor zu modernisieren, hat das Parlament **im September 2020 drei neue Landwirtschaftsgesetze verabschiedet**. Diese sollen den ersten Sektor, in welchem noch immer beinahe die Hälfte der indischen Arbeitskräfte tätig ist, weitgehend liberalisieren. Dies **führte zu monatelangen Protesten der Landwirtschaft**, weil diese eine neue Abhängigkeit von neu im Markt zugelassenen Grosskonzernen fürchten.

Im **Finanzjahr 2020-21 hat Indiens Handel abgenommen**. Exporte gingen um 7,3% zurück, während Importe um 18% schrumpften. Das widerspiegelt einerseits das schwierige Jahr für die Weltwirtschaft, andererseits könnte es auch ein Indiz sein, dass die Ziele von *self-reliant India* erreicht werden. Im ersten Monat des Finanzjahres 2021-22 haben sowohl die Exporte wie auch die Importe wieder zugenommen. Der Trend hat sich fortgesetzt: Die Exporte nahmen stärker zu als die Importe.

Der **bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Indien hat im Finanzjahr 2020-21 im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht zugenommen**. Importe von Indien aus der Schweiz haben um 7,9% zugenommen. Gold und andere Edelmetalle machen dabei mit um die 90% einen Grossteil aus. Exporte von Indien in die Schweiz nahmen um 5,1% zu.

Trotz der Krise **hat es Indien geschafft, mehr Foreign Direct Investments (FDI) anzuziehen**. Im Finanzjahr 2020-21 haben ausländische Firmen USD 81 Mrd. investiert, was ein neuer Höchstwert darstellt. Die **Schweiz behält im Finanzjahr 2020-21 den Rang als 12. wichtigster Investor**.

## 1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

---

Bereits vor der Covid-19 Krise und dem nationalen *Lockdown* im Frühjahr 2020 von fast drei Monaten verlangsamte sich das indische Wirtschaftswachstum merklich. Lag die Bruttoinlandprodukt (BIP)-Wachstumsrate 2016 noch bei 8,3%, sank sie bis 2019 auf 4,0%. **Im ersten Pandemiejahr 2020 mit dem langen und strikten nationalen Lockdown lag die BIP-Wachstumsrate gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) bei -8%.**<sup>1</sup> Obwohl 2021 die Pandemie Indien mit einer zweiten und massiven Covid-19 Welle hart traf, verzichtete die Regierung auf einen weiteren nationalen *Lockdown*. Von dem her wurde das Wachstum nach dem Schock im Jahr 2020 nicht so stark gebremst wie man befürchten musste. **Für 2021 prognostiziert der IWF ein BIP-Wachstum von 9,5%.**<sup>2</sup> Diese hohe Wachstumsrate ist primär einem Aufholeffekt geschuldet und wird sich in den kommenden Jahren auf einem tieferen Niveau einpendeln. Für 2022 sieht der IWF momentan ein BIP-Wachstum von 6,9% vor.

Die Rezession vom letzten Jahr hat dazu geführt, dass im Finanzjahr 2020-21<sup>3</sup> das **Pro-Kopf Einkommen im Vergleich zum vorherigen Finanzjahr (2019-20) von umgerechnet CHF 1'650 auf CHF 1'570 abgenommen hat.** Damit liegt Indien bei diesem Indikator im internationalen Vergleich im hinteren Viertel, was verdeutlicht, dass es grundsätzlich immer noch ein Entwicklungsland ist, obwohl es aber auch Regionen hat, welche mit den am meisten entwickelten Ländern mithalten können (beispielsweise die Region Bangalore, das indische *Silicon Valley*). Die **regional sehr unterschiedlichen Entwicklungsstände erschweren es, eine einheitliche Wirtschaftspolitik zu formulieren**, welche den Ansprüchen des ganzen Landes gerecht wird.

Der Landwirtschaftssektor hat in der Berichtsperiode Anschauungsunterricht geboten, wie schwierig es ist, eine konsistente Politik im diversen Indien zu implementieren. Der Landwirtschaftssektor beschäftigt beinahe 45% der indischen Arbeitnehmer, trägt aber nur etwas mehr als 20% zum BIP bei. Die Regierung hat deshalb im **Herbst 2020 ein Reformpaket zur Modernisierung des Sektors erlassen. Konkret wurden drei neue Landwirtschaftsgesetze implementiert**<sup>4</sup>, welche die Landwirtschaft weitgehend liberalisieren. Sie wurden kontrovers diskutiert und **in den von der Landwirtschaft geprägten Staaten Punjab und Haryana kam es zu Protestkundgebungen der Landwirte, die ihre Einkommen auf Kosten der Grosskonzerne gefährdet sehen.** Kernstück der neuen Gesetzgebung ist die Liberalisierung der Absatzkanäle für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Bisher mussten Landwirte ihre Produkte grundsätzlich an staatlich kontrollierte sogenannte *Agricultural Produce Market Committees*, kurz Mandis genannt, verkaufen. Dieses Monopol der Mandis wird mit der neuen Gesetzgebung durchbrochen. Landwirte können ihre Waren neu direkt an weiterverarbeitende Firmen verkaufen. Neu ist auch, dass private Firmen Lager für landwirtschaftliche Produkte aufbauen und unterhalten können. Dies war bisher dem Staat vorbehalten.

Neben den neuen Landwirtschaftsgesetzen ist die **Konkretisierung und Akzentuierung der wirtschaftspolitischen Ausrichtung Indiens seit dem Frühjahr 2020, welche *self-reliant India* genannt wird**, das dominierende wirtschaftspolitische Thema. *Self-reliant India* ist im Ansatz eine merkantilistische Wirtschaftspolitik, welche zum Ziel hat, Indien als ein Manufakturstandort zu positionieren, welcher mehrheitlich selber produziert, weniger importiert, aber im Endeffekt mehr exportiert. In diesem Zusammenhang hat Indien in der Berichtsperiode das Subventionsprogramm *Production Linked Incentive Scheme* (PLI) weiter ausgebaut. In mittlerweile dreizehn Sektoren<sup>5</sup> können Firmen, welche in Indien Güter herstellen, Subventionen in Anspruch nehmen.

Die wirtschaftspolitische Ausrichtung «*self-reliant India*» zeigt sich auch in der Handelspolitik. **Bei den anstehenden Freihandelsgesprächen und -verhandlungen stellt Indien entsprechend klare Forderungen. Primäres Ziel ist es, dass die mit vielen Staaten negativen Handelsbilanzen aus indischer Sicht ausgeglichener gestaltet werden.** Obwohl Indien per April 2021 noch immer ein Handelsbilanzdefizit von USD 9,4 Mrd. aufweist, konnten die Exporte seit dann zulegen. Ob das einem

---

<sup>1</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/IND>

<sup>2</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/IND#featured>

<sup>3</sup> Das Finanzjahr in Indien dauert jeweils vom 1. April bis 31. März

<sup>4</sup> Farmers' Produce Trade and Commerce Bill; Farmers Agreement on Price Assurance and Farm Services Bill; Essential Commodities Bill

<sup>5</sup> Auto components; Automobile; Chemicals; Electronic Systems; Food Processing; Medical Devices; Metals & Mining; Pharmaceuticals; Renewable Energy; Telecom; Textiles & Apparel; White Goods; Specialty Steel.

Aufholeffekt nach der letztjährigen Rezession oder tatsächlich der *self-reliant India* Politik geschuldet ist, muss sich erst weisen.

Die **Arbeitslosigkeit** hat in der Berichtsperiode leicht zugenommen. Belief sie sich im August 2020 offiziell auf 6,3%, kam eine Umfrage des *Centre for Monitoring Indian Economy (CMIE)* für **August 2021 auf einen Wert von 7,2%**.<sup>6</sup> Dass dieser Wert trotz der massiven zweiten Covid-19 Welle nicht höher gestiegen ist, ist eine Folge der Politik der Regierung, keinen weiteren nationalen *Lockdown* implementiert gehabt zu haben. Viele Bundesstaaten haben trotzdem regionale *Lockdowns* verhängt, deren Auswirkungen auf die Wirtschaft jedoch nicht so gravierend waren, wie noch vor einem Jahr. **Die Schaffung von Arbeitsplätzen bleibt hinsichtlich der jeden Monat in hoher Zahl auf den Arbeitsmarkt drängenden jungen Leute eine Priorität der Regierung von Narendra Modi.** Die *self-reliant India*-Politik ist auch in diesem Kontext zu sehen. Anzumerken ist, dass in Bezug auf des hohen Anteils an im informellen Sektor tätigen Personen die Arbeitslosenzahlen mit Vorsicht genossen werden müssen. Sie dürften in Realität weitaus höher liegen.

Beim **Ease of Doing Business Ranking der Weltbank liegt Indien wie noch im letzten Jahr auf Rang 63 (von Rang 77 in 2019).** In der Berichtsperiode gab es noch kein Update des Rankings infolge von Datenirregularitäten.<sup>7</sup> Weiterhin gilt, dass sich das seit 2016 in Kraft stehende Konkursrecht positiv auswirkt, indem es andere Aspekte von *Ease of Doing Business* positiv beeinflussen würde. Verbesserungspotential bestehe bei den Indikatoren «*Enforcing of contracts*» und «*Registering Property*» bei welchen Indien lediglich auf den Rängen 163 respektive 154 liegt.<sup>8</sup>

Im Rahmen der diesjährigen **Budgetpräsentation** von Finanzministerin Nirmala Sitharaman vom wie jedes Jahr 1. Februar wurden **drei Ausgabenschwerpunkte für das Finanzjahr 2021-22** gesetzt: Der weitere **Ausbau der Infrastruktur** (um 30% mit Fokus Autobahnen, See- und Flughäfen sowie im Eisenbahnsektor), die **Erhöhung der Gesundheitsausgaben** (um 137% auf nunmehr 2,5% des BIP) sowie weitere **Privatisierungen im Finanzsektor** (zwei weitere öffentliche Finanzinstitute sollen privatisiert werden sowie im Versicherungssektor wurde die Limite für ausländische Investitionen von 49 auf 74% erhöht).

Das **indische Finanzsystem muss trotz den positiven Entwicklungen weiterhin als Hemmblock für die indische Wirtschaft angesehen werden.** Das Hauptproblem ist der nach wie vor stark verzettelte Bankensektor, welcher konsequent konsolidiert werden müsste. Vor der Finanzkrise von 2008 haben indische Banken expansiv und über ihren eigentlichen Verhältnissen Geld verliehen. **Nach wie vor sitzen viele Banken auf faulen Krediten, auf so genannten *Non-Performing Assets (NPA)*, welche die Kreditvergabe erschweren.** Dieses systemisch gewordene Defizit des indischen Finanz- und Bankensystems wurde von der Regierung bisher nie entschieden angegangen. Nur durch effizienzsteigernde Massnahmen wie eben eine Konsolidierung von Banken oder der Liberalisierung des Finanzmarktes könnte das nicht rund funktionierende Kreditvergabesystem modernisiert werden.

Ein wichtiger wirtschaftspolitischer Zielwert Indiens ist das Fiskaldefizit. Traditionell war dies mit Werten zwischen 3 und 4% des BIP jeweils relativ stabil und unter Kontrolle. Mit der Covid-19 Pandemie hat sich die Situation jedoch stark verändert. Mindereinnahmen stehen massive Mehrausgaben für die Abfederung der Pandemie gegenüber. **Belief sich das Fiskaldefizit per Ende Finanzjahr 2019-20 noch auf 3,8%, lag es für das Finanzjahr 2020-21 bei rekordhohen 9,3%.**<sup>9</sup> Mittlerweile haben sich die wirtschaftlichen Aktivitäten teilweise erholt und zeigen einen Aufwärtstrend. Um das Fiskaldefizit jedoch auf einen wieder angestrebten Wert um die 4% zu reduzieren, dürfte es vermutlich einige Jahre dauern.

Wie überall auf dem Globus ist auch die **indische Inflationsrate überdurchschnittlich. Gemäss dem IWF belief sie sich 2020 auf 6,2%.**<sup>10</sup> Für 2021 prognostiziert der IWF einen Rückgang der Rate auf 4,9%, für 2022 auf 4,1% und ab 2023 soll sie sich bei um die 4% einpendeln. Ob sich das bewahrheitet,

<sup>6</sup> <https://unemploymentinindia.cmie.com/> [Stand: 10.08.2021]

<sup>7</sup> <https://www.brettonwoodsproject.org/2021/03/doing-business-report-to-be-published-after-temporary-suspension-over-data-irregularities/>; <https://economictimes.indiatimes.com/news/international/business/world-bank-comes-out-with-corrected-doing-business-rankings-lowers-china-place-by-7-notches/articleshow/79800281.cms>

<sup>8</sup> The World Bank: Doing Business 2020: Reforms boost India's business climate rankings; Among top ten improvers for third straight year (<https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2019/10/24/doing-business-india-top-10-improver-business-climate-ranking>)

<sup>9</sup> <https://www.reuters.com/article/india-economy-budget-idINL3N2NL1FR>

<sup>10</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/IND>

hängt stark von der Entwicklung der globalen Wirtschaft ab. Gerade für die unterste Bevölkerungsschicht in Indien ist die aktuell hohe Inflationsrate ein Problem (für Juni 2021 belief sie sich sogar auf 6,6%)<sup>11</sup>, da sich insbesondere Nahrungs- und Gaspreise erhöhen.

### **Indiens Covid-19 Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen 2020 und 2021**

Indien implementierte während der ersten Covid-19 Welle vom Frühjahr 2020 einen strikten nationalen *Lockdown*. Die wirtschaftlichen Aktivitäten kamen für mehr als zwei Monate praktisch zum Erliegen. Als Konsequenz davon ist Indien 2020 in eine Rezession gerutscht.

Die Regierung verabschiedete deshalb im letzten Jahr drei und in diesem Jahr ein Massnahmenpaket. Das erste Paket vom März 2020 fokussierte auf die verletzlichsten Bevölkerungsschichten, welche durch den *Lockdown* in arge Bedrängnis kamen. Das Paket stellte USD 22,5 Milliarden für Tagelöhner, Kleinstunternehmen und für Haushalte mit niedrigsten Einkommen zur Verfügung, teilweise in Form von Nahrungsmitteln. Mit einem Umfang von 0,8% des BIP fielen diese Stabilisierungsmassnahmen verhältnismässig bescheiden aus. Auch die indische Zentralbank, die *Reserve Bank of India* (RBI), nahm eine aktive Rolle ein und erliess eine Reihe von Massnahmen. Ihr Fokus lag dabei auf der Stützung des Finanzsektors. Der finanzielle Wert der Massnahmen der RBI entsprechen 3,2% des BIP. Insgesamt hatte die Regierung in den ersten Wochen des *Lockdowns* 2020 4,0% des BIP für Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen zur Verfügung gestellt. **Mitte Mai 2020 stockte die Regierung die Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen auf umgerechnet USD 265 Milliarden auf, was total 10% des BIPs entspricht.** Die erlassenen Massnahmen deckten die gesamte Wirtschaft ab. Ein Schwergewicht lag auf der Landwirtschaft, auf den Wanderarbeitern, auf den verletzlichsten Bevölkerungsschichten sowie auf den klein- und mittleren Unternehmungen (MSMEs).

**Ein drittes Massnahmenpaket für die Wirtschaft, welches primär auf die Stimulierung der Wirtschaft abzielte und sinngemäss *Stimulus 3.0* genannt wird, wurde im November 2020 verabschiedet.** *Stimulus 3.0* umfasst Massnahmen im Umfang von umgerechnet USD 350 Milliarden. Damit kamen die indischen **Unterstützungsmassnahmen auf 15% des BIP** zu liegen. *Stimulus 3.0* gab Anreize für die Schaffung von Arbeitsplätzen, für Investitionen, für Exporte sowie für den privaten Konsum.

Ende **Juni 2021 verkündete Finanzministerin Nirmala Sitharaman das vierte Stimulierungspaket** für Indiens Wirtschaft. Acht Massnahmen sollen die am meisten von der zweiten Covid-19 Welle betroffenen Sektoren stützen. Es handelt sich dabei primär um **Massnahmen für das Gesundheitswesen, für den Tourismussektor und um sogenannte *Emergency Credit Lines* für KMUs.** Der Umfang dieses vorläufig letzten Massnahmenpaketes beträgt umgerechnet USD 85 Milliarden. Dies entspricht knapp 3% des BIP.

## **2 Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen**

### **2.1 Politik und Prioritäten des Landes**

Indien trat schon kurz nach der Unabhängigkeit im Jahr 1947 dem *General Agreement on Tariffs and Trade* (GATT) bei [am 8. Juli 1948] und ist seit der Gründung Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO). **Für Indien sind die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der WTO und damit eines *rules based multilateral trade systems* zentral und prioritär.** Ein nicht oder schlecht funktionierendes multilaterales Handelssystem zieht gemäss Indien insbesondere für Entwicklungsländer negative Auswirkungen nach sich, da diese stärker von stabilen regulatorischen Verhältnissen abhängig sind. Indien sieht sich dann auch als Vertreter der Entwicklungsländer in der WTO (sowie auch in anderen Foren wie der G20). Obwohl die Weiterentwicklung und Reformierung der WTO für Indien prioritär sind, tritt es innerhalb der WTO häufig eher konservativ auf. Bei der Reformierung der WTO ist momentan der *Dispute Settlement Body* (DSB) der dringendste Reformbereich für Indien.

Hervorzuheben ist die **von Indien gemeinsam mit Südafrika im Herbst 2020 im TRIPS eingebrachte Forderung, einige geistige Eigentumsrechte für die Bekämpfung der Covid-19 Pandemie temporär aufzuheben.** Gemäss indischer Interpretation nützen die aktuellen geistigen Eigentumsrechte nur den

<sup>11</sup> <https://www.reuters.com/world/india/indias-inflation-likely-edged-up-seven-month-high-june-2021-07-08/>

grossen (westlichen) Pharmafirmen. Die schleppend vorankommende indische Impfkampagne wird dann auch (zumindest teilweise) mit dem Vorhandensein von geistigen Eigentumsrechten begründet, welche die Produktion von Impfstoff durch indische Pharmafirmen hemmen würden. Verantwortlich dürften jedoch vielmehr Kapazitätsengpässe bei den indischen Pharmakonzernen und eine wenig vorausschauende Impfpolitik der Regierung sein, welche es unterliess, zu Beginn der Pandemie Verträge mit ausländischen Impferstellern abzuschliessen.

Die bereits 2016 eingeführte indische Digitalsteuer (*Digital Service Tax*; DST) auf Online Werbung und auf damit verbundenen Dienstleistungen wurde im April 2020 auf alle e-Commerce-Angebote und Dienstleistungen ausgeweitet. Betroffen von ihr sind Unternehmen, welche nicht in Indien ansässig sind und auch keine hiesige Betriebsstätte haben. Anfang Juli 2021 hat die OECD bekanntgegeben, dass sich 130 Staaten, darunter alle G20-Staaten, auf das Projekt *Base Erosion and Profit Shifting* (BEPS) geeinigt hätten. **Indien als G20-Staat hat BEPS mit den zwei Pfeilern Mindestbesteuerung von 15% und einer Digitalsteuer, welche nunmehr jedoch eher eine Steuer für *Multinationals* am Ort, wo der Umsatz gemacht wird, ist, zugestimmt. Indien hat seit der Einführung der eigenen DST wiederholt betont, dass es diese wieder abschaffen würde, wenn eine globale Lösung zustande käme. Bisher hat sich das zuständige *Ministry of Finance* nicht weiter dazu geäussert.** Experten gehen jedoch davon aus, dass Indien als Investitionsstandort interessant genug ist, um mit dem globalen neuen Regime mindestens die gleichen Steuereinnahmen zu erreichen. Anfang August 2021 hat Finanzministerin Nirmala Sitharaman eine Gesetzesvorlage ins Parlament eingebracht, welche die seit 2012 in Kraft stehende sogenannte «**Retrospective Tax**», welche es der Regierung erlaubte, rückwirkend Steuern von ausländischen Firmen auf indirekten Transfers von indischen Vermögenswerten zu erheben, abzuschaffen. Dies erhöht die Rechtssicherheit für ausländische Investoren und dürfte sich positiv auf *Foreign Direct Investments* (FDI) auswirken. Die Regierungspartei BJP hatte seit Übernahme der Regierungsverantwortung im Jahr 2014 versprochen, diese retrospektive Steuer abzuschaffen. Dass dies erst jetzt zustande kommt, könnte im Zusammenhang mit dem neuen globalen Steuerregime stehen.

Zurzeit hat Indien direkt oder indirekt mit **25 verschiedenen Staaten oder Staatenverbänden 37 Abkommen im Bereich Handel**<sup>12</sup>. Die in der Berichtsperiode zentrale Entwicklung für Indien bezüglich Freihandel ist zweifelsohne die **am EU-India Summit vom Mai 2021 in Portugal verkündete Absicht, die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union (EU) und Indien für ein Freihandelsabkommen wiederaufzunehmen**. Die Verhandlungen, welche 2007 lanciert wurden, wurden 2013 wegen Differenzen bei wichtigen Themen wie Marktzugang oder Zöllen suspendiert. Medienberichten zufolge soll die nächste Verhandlungsrunde im September 2021 stattfinden. Differenzen bestehen offenbar noch bei der Frage, ob das Freihandelsabkommen auch die Themen Investitionsschutz und *Geographical Indications* (GI) beinhaltet, wie von Indien gewünscht, oder ob da separate Abkommen ausgehandelt werden, wie es die EU bevorzugen würde. **Eine konkrete Absicht um Verhandlungen zu einem umfassenden Wirtschaftsabkommen aufzunehmen, besteht auch mit dem Vereinigten Königreich (UK)**. Teil der angestrebten sogenannten *Enhanced Trade Partnership* (ETP) soll auch ein eigentliches Freihandelsabkommen sein. Es ist geplant, dass die Verhandlungen in der zweiten Hälfte 2021 aufgenommen werden. **Zudem strebt Indien an, mit insbesondere ASEAN-Staaten bestehende Freihandelsabkommen anzupassen**. Für Indien stehen viele dieser gültigen Freihandelsabkommen am Ursprung für das bestehende indische Handelsbilanzdefizit.

In Bezug auf die **Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)** zeigt Indien bisher keine Anzeichen, dieser Partnerschaft kurz- oder mittelfristig doch noch beizutreten. Die an RCEP beteiligten Staaten hatten immer betont, dass die Türe für Indien nicht geschlossen sei. RCEP ist ein Projekt für die Schaffung einer Freihandelszone zwischen den ASEAN-Staaten<sup>13</sup> mit Australien, China, Japan, Neuseeland, Südkorea und ursprünglich eben auch Indien. Im November 2019 hat Indien seinen Rückzug aus den RCEP Verhandlungen verkündet. Hauptgrund des indischen Rückzugs ist die Angst, von Produkten aus China überschwemmt zu werden.

Das grösste Abkommen bleibt das **India ASEAN Trade in Goods Agreement (India ASEAN TIG)** mit den zehn ASEAN-Mitgliedstaaten, welches seit 2009 in Kraft ist. Ein weiteres wichtiges Freihandelsabkommen ist das **South Asia Free Trade Agreement (SAFTA)**, welches 2004 abgeschlossen wurde und mittlerweile von Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Malediven, Nepal,

<sup>12</sup> <https://commerce.gov.in/international-trade/trade-agreements/> (online August 2021)

<sup>13</sup> Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam



Pakistan, Sri Lanka und Indien ratifiziert wurde. Weiter gibt es bilaterale Freihandelsabkommen mit Sri Lanka, Malaysia, Singapur, Japan und Südkorea. Mit dem *Global System of Trade Preferences (GSTP)* gibt es ausserdem *Preferential Trade Agreements (PTA)* mit insgesamt 43 Ländern. Ein weiteres wichtiges Wirtschaftsabkommen ist die **Economic Cooperation BIMSTEC**<sup>14</sup> mit Bangladesch, Myanmar, Sri Lanka, Thailand, Bhutan, Nepal und Indien. Die *Economic Cooperation BIMSTEC* ist in erster Linie eine Freihandelszone für ausgewählte Waren und Dienstleistungen.

## 2.2 Aussichten für die Schweiz

Die indische Wirtschaftspolitik unter dem Motto «*self-reliant India*» ist nach wie vor mit einigen Fragezeichen verbunden. Es hat sich in der Berichtsperiode gezeigt, dass die Grundtendenz hin zu mehr Protektionismus geht, zumindest in ausgewählten Bereichen und Sektoren. Dies dürfte sich auch in der indischen Haltung gegenüber Freihandel zeigen. **Die Absicht, die Freihandelsverhandlungen mit der EU wiederaufzunehmen sowie ein umfassenden Handelsabkommen mit UK auszuhandeln, zeigt, dass Indien dem Freihandel keine grundsätzliche Absage erteilt.** Indien hat jedoch klare Vorstellungen, was Freihandel für Indien leisten muss. Immer wieder betont die Regierung, dass die bisherigen Abkommen Indien eher geschadet hätten. **Staaten, welche mit Indien in einem Dialog zu Freihandelsabkommen stehen, müssen sich von dem her auf einen Verhandlungspartner einstellen, welcher seine Interessen vehement vertritt.** Für Schweizer Firmen bedeutet diese aktuelle Situation eine zusätzliche Unsicherheit.

## 3 Aussenhandel

---

### 3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

During the financial year 2020-21 (April – March), India's trade (exports and imports) contracted by 7,3% and 18%, respectively. The Reserve Bank of India (RBI) reported that deep recessionary trends, collapse in world trade and the Covid-19 pandemic led to this contraction.<sup>15</sup>

However, India's goods exports were in upswing in April 2021 compared to April 2020 (exports in April 2021 were USD 30,625 million as compared to USD 10,172 million in April 2020, registering a growth of 201%). A rebound in global trade is taking a hit on the exports of India.

In April 2021, India's goods imports were of USD 45,722 million as compared to USD 17,087 million in April 2020, registering a growth of 168%.

India's services export was USD 20,451 million in March 2021 as compared to USD 18,163 million in March 2020, depicting a growth of 13%. In March 2021, India's services import was USD 12,537 million as compared to USD 11,112 million in March 2020, registering a growth of 13%.<sup>16</sup>

India's overall exports combining both merchandise and services in April 2021-May 2021 are estimated to be USD 98.29 billion, exhibiting a growth of 57% over the corresponding period last year. Overall imports in April 2021-May 2021 are estimated to be USD 104.14 billion, exhibiting a growth of 78% over the corresponding period last year.

India gained the fifth spot in terms of foreign exchange reserves by crossing USD 600 billion. Among this reserves, India became the tenth largest holder of gold reserves. However, even with this amount of foreign reserves, in terms of projected imports for 2021-22, the current reserves level provides cover for imports for less than 15 months for India. This is lower than other countries such as Switzerland (reserves for 39 months), Japan (22 months), Russia (20 months) or China (16 months).<sup>17</sup>

#### 3.1.1 Warenhandel

India's merchandise export in April 2021 were USD 30,625 million as compared to USD 10,172 million in April 2020, registering a positive growth of 201%. This growth, however, was subdued as compared to last year as a result of the ongoing Covid-19-pandemic and the lockdowns in India during the first and

---

<sup>14</sup> Bay of Bengal Initiative for Multi-Sectoral Technical and Economic Cooperation

<sup>15</sup> [Financial Stability Report RBI](#)

<sup>16</sup> Monthly bulletin on Foreign Trade Statistics May 2021

<sup>17</sup> [https://m.rbi.org.in/scripts/BS\\_ViewBulletin.aspx?ld=20320](https://m.rbi.org.in/scripts/BS_ViewBulletin.aspx?ld=20320)

second wave. The lockdown resulted in large scale supply-chain disruptions resulting in the cancellation of many orders.

The top ten export commodities during the current financial year April 2021 until March 2022 (until May 2021) are (i) Petroleum Products (11.81%) (ii) Pearl, Precious, Semiprecious Stones (7.77%), (iii) Drug Formulations, Biological (4.80%), (iv) Iron and Steel (4.63%), (v) Gold And Other Precious Metal Jewellery (3.16%) (vi) Electric Machinery and Equipment (2.78%), (vii) Organic Chemical (2.57%), (viii) RMG Cotton Incl. Accessories (2.32%), (ix) Cotton Fabrics, Made-up etc. (1.99%) and (ix) Aluminium Products of Alumin (1.96%).

The top ten import commodities during the current financial year April 2021 until March 2022 (until May 2021) are (i) Petroleum-Crude (17.93%), (ii) Gold (13.65%), (iii) Petroleum Products (5.84%), (iv) Pearl, Precious, Semiprecious Stones (5.40%), (v) Coal, Coke and Briquettes (4.35%), (vi) Electronic Components (3.68%), (vii) Plastic Raw Material (2.99%), (viii) Organic Chemicals (2.94%) (ix) Vegetable Oils (2.82%), and (x) Telecom Instruments (2.42%).

Some Indian States<sup>18</sup> comprise of the major share of exports in India's total exports with other countries. These States registered a high growth rate of 228.27% (Gujarat), 306.61% (Maharashtra) and 494.78% (Tamil Nadu) respectively in exports for the year 2021 so far.<sup>19</sup>

Among other imports, capital goods imports constitutes one-third of India's total imports. India's current account recorded a surplus of 0.9% of GDP in 2020-21, as against a deficit of 0.9% last year.<sup>20</sup>

### 3.1.2 Dienstleistungshandel

India's services export was USD 20'451 million in March 2021 as compared to USD 18'163 million in March 2020, clocking growth of 13%. In March 2021, India's service import was USD 12,537 million as compared to USD 11,112 million in March 2020, which means a growth of 13%. Value of service export for the financial year 2020-21 was USD 206,090 million as compared to USD 213,191 million in the financial year 2019-20. This means a negative growth of -3%. The total value of services import in the financial year 2020-21 was USD 117,524 million as compared to USD 128,269 million in the financial year 2019-20. This is a negative growth of -8%.

## 3.2. Bilateral Handel

### 3.2.1. Warenhandel

**Bilateral trade of goods between Switzerland and India has developed positively over a period of time.** According to the system of foreign trade performance analysis (FTPA) of the Indian Ministry of Commerce and Industry, exports from India to Switzerland marginally increased from USD 1'200 million in the financial year 2019-20 to USD 1'261 million in the financial year 2020-21, which is a rise of 5.1%.<sup>21</sup>

**Imports by India from Switzerland have shown also a marginal increase** from USD 1.6 billion in 2019-20 to USD 1.8 billion in 2020-21 registering a positive growth of 7.9%.<sup>22</sup> The import of gold amounting to USD 1.6 billion stands out and continues to dominate the imports of India from Switzerland.

In 2020, **the trade balance continued to be positive from the perspective of Switzerland.** However, the trade surplus of CHF 9.0 billion was smaller than the one a year ago in 2019 (CHF 17.4 billion). The total volume of goods traded with India stands at CHF 13 billion.<sup>23</sup>

**Gold and other precious metals as well as precious stones constitute around 90% of Switzerland's exports to India.** Gold trade from Switzerland to India is very volatile since it depends strongly on the global economic situation. Gold is a commodity with high volatility in its worth and thus complicates the interpretation of bilateral export and import developments. India was ranked 25<sup>th</sup> (last year it was 24). On the exports side India was ranked 7<sup>th</sup> (drop of one sport from last year). India was ranked 2<sup>nd</sup> with regard to the total trade balance with Switzerland (CHF 13 billion worth of trade, however, with a decline of -42.7%).

<sup>18</sup> Gujarat (26.71%), Maharashtra (18.64%) and Tamil Nadu (8.64%) have maintained their shares since 2019 till this year, so far.

<sup>19</sup> [Directorate General of Foreign Trade – Data Analytics Wing](#)

<sup>20</sup> <https://rbidocs.rbi.org.in/rdocs/Bulletin/PDFs/0BUL150720219C7B0C687FA4491390D7D29A7328778D.PDF>

<sup>21</sup> <https://commerce-app.gov.in/eidb/ecntcom.asp>

<sup>22</sup> <https://commerce-app.gov.in/eidb/lcmtcom.asp>

<sup>23</sup> <https://www.ezv.admin.ch/ezv/en/home/topics/swiss-foreign-trade-statistics/daten/handelspartner/import.html>



### Total Trade Total 1 (without gold) <sup>24</sup>

Periode 1,2,3,4	Handelspartner	Import			Export			Import+Export
		Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %	Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %	Value (CHF)
2020	Gesamthandel	47,821,897,908	182,312,291,606	-11.1	18,234,136,152	225,291,228,927	-7.0	
	Indien	148,850,413	1,654,827,874	-15.6	62,600,007	1,391,286,755	-18.4	3'046'114'629

### Total Trade Total 2 (with gold) <sup>25</sup>

Periode 1,2,3	Handelspartner	Import			Export			Import+Export
		Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %	Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %	Value (CHF)
2020	Gesamthandel	47,826,488,652	273,766,959,560	-0.8	18,244,049,664	299,461,579,904	-4.0	
	Indien	148'859'856	1'817'734'529	-16.3	62'861'885	10'851'963'734	-39.5	12'669'698'263

When it comes to the groups of products, textiles and clothing with -2.5% (+18.7% last year) and precious stones, precious metals, jewellery with -23.9% (+10.5% last year) declined. Precious stones, precious metals and jewellery accounted for 90.5% last year but dived to -41.5% this year of Swiss exports to India, followed by machinery (non-electrical) with 1.5% (-1.51%); chemical products at -2% (2%) and pharmaceutical products with 2.4% (+1.1%).<sup>26,27</sup>

### 3.2.2. Dienstleistungshandel

**Tourism plays an important role in trade in services for Switzerland. The most difficult year in the history of tourism led to a drop in overnight stays from the Indian market of -93.1% in 2020 (for a total of 54'620 overnights generated mainly in the first two months of the year, January and February, in which it was possible to travel).** The declines in Switzerland's tourist regions are roughly homogeneous. From -83.3% in Eastern Switzerland to -98.6% in the Aargau region. The situation at the beginning of 2021 is obviously still the same (inability to travel to Switzerland). Recent openings in July 2021 by Switzerland have given a major boost to travel requests to our country. The lack of direct flights at the moment and the closure of India to international flights are obviously a great limitation to the return to normality.<sup>28</sup>

The Indian service sector is growing in importance for the Swiss economy, in particular in green energy, energy transmission, energy, food, health, logistics and even information technologies and of communication. Another important area for trade in services between Switzerland and India is IT. Computer scientists are often hired by large Indian companies which are sent to work on computer projects in Switzerland.<sup>29</sup>

<sup>24</sup> <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>

<sup>25</sup> <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>

<sup>26</sup> Data provided by SECO

<sup>27</sup> The %-age increase/decrease is as compared to the year 2019 (see annex 4).

<sup>28</sup> Daten und Informationen von Schweiz Tourismus

<sup>29</sup> Länderfiche Indien SECO

## 4 Direktinvestitionen

---

### 4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

When it comes to investments (foreign direct and portfolio), **net foreign direct investment (FDI) inflows continued and India** registered its highest ever FDI inflow of USD 81 billion during the financial year 2020-21 (April-March). In the financial year 2020-21, **net foreign portfolio investment (FPI) in equities has increased** to USD 8 billion during the mentioned financial year. For FPI, India is an attractive destination for investments for emerging market economies (EMEs) – after China and Brazil. FPI equity valuations rose in financial services, software and computer services, oil and gas, metals and mining, consumer durables, chemicals and capital goods sectors, together accounting for 64% of the total increase in these valuations during 2021 so far.

Cumulative FDI increased from USD 5 billion to USD 529 billion since 2000 (see Annex 5). **In 2020-21, FDI inflows have increased in India too.** Since Q4 of the financial year 2020-21, FDI inflows went up again by USD 8'166.<sup>30</sup> Finance Minister Nirmala Sitharaman has reiterated the importance of foreign investments in India and announced in her budget presentation for the 2021-22 financial year that attracting private foreign investment was a priority and corporate taxes have been reduced in the budget as a consequence.

The largest investors in India are Mauritius, Singapore, the United States, the Netherlands, Japan, the United Kingdom, Germany, UAE, Cyprus and Cayman Island. **Switzerland has remained at 12th according to data of the Indian Ministry of Commerce and Industry** (see Annex 5). In Mauritius and Singapore, the investment volume in the financial year 2020-21 increased by almost double-digit percentages. However, these are being used as channels to take better advantage of tax benefits. With regard to Mauritius, India made an adjustment of its bilateral tax agreement in April 2017. Under this agreement, India now has the right to tax capital gains from transfers of shares in Indian companies. Similar adjustments are being discussed for the remaining countries, including the introduction of a benefit limitation clause to prevent abuse. These regulatory adjustments can be expected to have a slightly negative impact on FDI inflows to India. India and Cyprus signed an agreement on November 18, 2016, revising the double taxation avoidance agreement.<sup>31</sup> The agreement sets the stage for Cyprus to be used again as a jurisdiction for tax planning and has resulted in more FDI into India from Cyprus.

According to the UN Conference on Trade and Development's (UNCTAD) World Investment Report 2021, FDI inflows to India increased, driven in part by cross-national mergers and acquisitions (M&A) (surged 83% to USD 27 billion) and mainly in the information and communication technology (ICT), healthcare, infrastructure and energy sectors. India gained 5<sup>th</sup> rank in FDI inflows among top 20 host economies for the year 2020 with a share of USD 64 billion, which is an increase of 26.7% over the previous year. India is the largest recipient of FDI in South Asia despite an overall decline of FDI in the South Asia region.<sup>32</sup>

The following sectors attracted the most FDI in the period April 2000 to March 2020: Financial services (16%), IT, soft- and hardware (13%), telecommunications (7%), trading (6%), construction development (5%), automotive (5%), chemicals (3%) and pharmaceuticals (3%). **The service sector amounted the highest FDI receipts** with USD 87 billion (16%) from April 2000 until March 2021. Key factors that supports India's growth trajectory during these times include high-tech industrial development, market size, digital and technology ecosystem advancements and brownfield acquisitions.

Overall Overseas Foreign Direct Investment (OFDI) in South Asia region fell sharply to USD 12 billion (12%). This was driven by a drop in Indian investments in South Asia. While the percentage remain subdued (2% of global outflows), Indian companies in 2020 remained South Asia's largest investors (>90% of outflows). OFDI could stabilize in 2021 as India resumed talks with European Union and UK on free trade agreements (FTA) according to UNCTAD.<sup>33</sup>

---

<sup>30</sup><https://dipp.gov.in/sites/default/files/FDI%20Factsheet%20December%202020.pdf>/[https://dipp.gov.in/sites/default/files/FDI\\_Factsheet\\_March%2C21.pdf](https://dipp.gov.in/sites/default/files/FDI_Factsheet_March%2C21.pdf)

<sup>31</sup> <https://www.incometaxindia.gov.in/pages/international-taxation/dtaa.aspx>

<sup>32</sup> [\(UNCTAD\) World Investment Report 2021](#)

<sup>33</sup> [UNCTAD\) World Investment Report 2021](#)

In 2017, India terminated all investment treaties, including the one with Switzerland<sup>34</sup> and adopted a new model bilateral investment treaty (BIT) aiming to balance investment protection with its right to regulate. Since 2010, India's approach to BITs has become more of protectionist nature while its foreign investment policy claims to be more liberal. India would like to modernize the BITs, most of which were concluded in the 1990s - after the opening of the market for foreign investments - and adapt them to India's growing economic size. The two biggest adjustments India is striving for in BITs are the following: Tax disputes should not be part of BITs and arbitration in disputes can only be started under a BIT once all legal possibilities under Indian law have been exhausted and after a certain period of time. In January 2020, it was also announced that India would introduce a national scheme to protect international investments. However, no further details have become known so far.

## 4.2 Bilaterale Investitionen

Im Zeitraum von April 2000 bis März 2021 hat die Schweiz in Indien insgesamt USD 5.1 Mrd. in verschiedene Sektoren investiert. Zusätzlich werden viele Direktinvestitionen von der Schweiz indirekt durch andere Länder getätigt, was bedeutet, dass das effektive Investitionsvolumen der Schweiz in Indien noch grösser sein dürfte.<sup>35</sup> In den letzten Jahren hat sich die **Anzahl Schweizer Firmen mit einer physischen Präsenz in Indien weiter erhöht und liegt Stand Ende Juli 2021 bei 305** Unternehmungen, welche mit einer Tochterunternehmung, einem Joint Venture, einer Zweigstelle oder mit einem *Liaison Office* in Indien präsent sind. Dabei haben sie **135'000 direkte Jobs in Indien geschaffen**. Die Basis dieser Angaben ist das Swiss Business Mapping Projekt. Kern des Swiss Business Mapping Projekts ist eine Datenbank mit allen Schweizer Unternehmungen in Indien. Diese Datenbank wurde im Verlauf des vor- und letzten Jahres mittels Kontaktaufnahme bei den Schweizer Firmen und mittels Internetrecherche erstellt. **Der Grossteil der Schweizer Unternehmungen in Indien ist von der Maschinen-, Elektro- und Metall (MEM) Industrie, gefolgt von der IT, Telekom und Software Industrie. Weiter sind auch die Dienstleistungs- und die Konstruktionsindustrien sowie Firmen aus dem Bereich Medizin- und Health-Tech sowie Finanzdienstleister, welche in Indien jedoch insbesondere IT Produkte entwickeln, gut vertreten.**

Gemäss dem *Ministry of Finance* ist die **Schweiz der 7. grösste Empfänger von indischen Direktinvestitionen**, was sich auf USD 1.42 Mrd. über die letzten drei Jahre beläuft. Zurzeit sind 86 indische Unternehmen in der Schweiz präsent.<sup>36</sup> Während des laufenden Finanzjahres, vom 1. April bis 30. Juni 2021, hat die Schweiz 2,42 Millionen USD an Investitionen aus Indien erhalten.<sup>37</sup>

## 5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, «Landeswerbung»

---

### 5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Im Aussennetz der Schweiz in Indien decken neben der diplomatischen Abteilung der Botschaft in Neu-Delhi und den Generalkonsulaten in Mumbai und Bangalore der Swiss Business Hub India, das Schweiz Tourismus Büro in Mumbai<sup>38</sup> sowie swissnex India<sup>39</sup> die Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung ab. Einmal jährlich findet ein *Annual Planning Meeting* statt, an welchem alle erwähnten Akteure teilnehmen und ihre jeweiligen Jahresplanungen aufeinander abstimmen. Im Alltag findet ein regelmässiger Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren statt.

#### 5.1.1. Schweizerische Botschaft in Neu-Delhi

Die Schweizerische Botschaft in Neu-Delhi **unterstützt Schweizer Firmen bei ihrer Geschäftstätigkeit** in Indien in vielerlei Hinsicht. In Absprache und Zusammenarbeit mit dem SECO werden einerseits Firmen beraten und gegebenenfalls aktiv unterstützt, welche mit konkreten Problemen konfrontiert sind. Basis dafür ist die Leitlinie Interessenwahrung von schweizerischen Unternehmen im Ausland des SECO. Andererseits organisiert die Botschaft auch Veranstaltungen für Schweizer Firmen, welche sie in ihrer

---

<sup>34</sup>Currently, India has Bilateral Investment Treaties with 14 countries (Philippines, Serbia, Sudan, Jordan, Libya, Brunei Darussalam, Syria, Myanmar, Senegal, Bangladesh, Mozambique, Latvia, Lithuania and United Arab Emirates):

<https://investmentpolicy.unctad.org/international-investment-agreements/countries/96/india?type=bits>

<sup>35</sup> Govt. of India, Department of Industrial Policy and Promotion, [Factsheet on Foreign Direct Investment](#) (online 07.2021)

<sup>36</sup> Gemäss Indischer Botschaft Bern

<sup>37</sup> <https://rbidocs.rbi.org.in/rdocs/PressRelease/PDFs/PR52296726E87921243F0A72246CD0C29CEFC.PDF>

<sup>38</sup> Ins Generalkonsulat in Mumbai integriert

<sup>39</sup> Ins Generalkonsulat in Bangalore integriert

Geschäftstätigkeit in Indien unterstützt. In der Berichtsperiode führte die Botschaft beispielsweise einen **Event zum Thema *Intellectual Property Rights* durch, an welchem über die Herausforderung für Schweizer Firmen mit Fälschungen gesprochen wurde.** Auch das **Thema Human Rights and Business wurde in der Berichtsperiode im Rahmen eines Webinars weiter vertieft.** Weiter führte die Botschaft auch im Frühjahr 2021 einen – aufgrund der Covid-19 Pandemie virtuellen - **Swiss Business Roundtable** durch, an welchem Schweizer Firmen untereinander wie auch mit der Botschaft ihre operativen Herausforderungen in der Geschäftstätigkeit in Indien besprechen können. Die Serie der *Swiss Business Roundtables* wurde im Juli 2019 ins Leben gerufen. Bisher wurde sie viermal durchgeführt. Mit der indischen Investitionspromotionsagentur *Invest India* wurde zudem vereinbart, dass **Invest India ebenfalls Roundtables für Schweizer Firmen anbietet, an welchen sich die Schweizer Firmen direkt mit zuständigen indischen Regierungsstellen austauschen können.**

### **5.1.2. Swiss Business Hub India (SBHI)**

The Swiss Business Hub India (SBHI), in close conjunction with Switzerland Global Enterprise (S-GE), and as part of its **Export Promotion mandate**, supports Swiss companies in entering and expanding their presence in the Indian market. As part of the **Investment Promotion mandate**, the SBHI supports Indian companies with greenfield investments in Switzerland.

#### **Export Promotion**

During 2020 (Q4 2019 - Q3 2020), the SBHI carried out 86 mandates both on a standalone basis as well as through delegations. Since then, the SBHI has 40 completed and on-going mandates with several potential projects in the pipeline. The SBHI supported companies from across sectors such as medical devices, railways, cosmetics, software, hospitality, packaging, food processing, AI, tech, engineering, plastics, machine tools, architecture and cleantech. The nature of support extended to these companies has varied from advice relating to company incorporation, identification of the right business model, business partner search, support with negotiating collaboration agreements, sourcing products, human resources, regulatory matters, business development support, sales pipeline generation and M&A advisory.

This period of marked uncertainty, due to the Covid-19 pandemic, brought business activity down to a grinding halt and disrupted supply chains and travel; resulting in several mandates and Swiss fact-finding missions to India and Bhutan being put on hold, or postponed to 2022. While companies re-evaluate their strategies to overcome the current challenges, the SBHI has taken on a more active role in their support such as carrying out quality control of products being sourced on behalf of clients/partners, supply chain tracking and mitigation of logistical bottlenecks as well as re-opening of manufacturing units within the scope of defence of interest cases.

During this period, the SBHI rejigged its activities and pivoted effectively to digital formats by way of offering online consulting meetings, virtual interactions with stakeholders/clients/partners, and organising industry specific webinars on topics such as «India Food Journey - a palette of opportunities for Swiss exporters», «Medtech and Digital Healthcare in India» and «India's e-commerce boom». To leverage the rapidly expanding e-commerce space in India, the SBHI launched a «Swiss Store» on Amazon India with the intent of offering a platform for companies to showcase their products under the 'Swiss umbrella'. Furthermore, on a regular basis, the SBHI has been providing the latest business and travel related updates for representative of Swiss and Indian companies.

The SBHI has been actively participating and contributing towards the success of S-GE campaigns covering focus verticals MEM, food, medtech, infrastructure, cleantech, fintech as well as e-commerce. In addition to organising webinars, the SBHI produced a rich repository of industry relevant content for Swiss companies - 14 reports covering various segments of the F&B industry, e-commerce market report, report mapping opportunities in digital health and a fintech opportunity report. Furthermore, valuable resources with practical insights for Swiss companies have also been made available on the S-GE website: legal provisions, tax guide, trade events, litigation guide and intellectual property guide.

The SBHI has been actively supporting the Embassy / Consulate's public diplomacy initiatives such as «SwissIt» and «Swiss FDI Mapping in India». The SBHI continues to explore synergies with the whole Swiss network in India.

## **Investment Promotion**

As part of the investment promotion mandate, SBHI's focus has been to attract Indian foreign direct investment (FDI) from companies in the five emerging technology areas - AI, advanced manufacturing, block chain, personalized health and robotics & drones. The covid-19 pandemic had a significant impact on all key economic sectors of growth and led to disturbed demands. The trajectory of India's growth recovery after the crippling shocks inflicted by the Covid-19 pandemic second wave still looks fragile. However, the pandemic has acted as a catalyst for well-funded Indian companies in emerging technology areas to set up businesses outside India as the case for investment diversification became important. Indian entrepreneurs are looking to move to jurisdictions offering transaction security and regulatory stability. Companies with product-market fit with European markets are increasingly showing the appetite to expand outside the country in the post-pandemic era. Several factors such as access to risk capital, marquee investors and evolving technology space provide an impetus to the Indian start-up ecosystem.

One of the key activities undertaken last year was to map Swiss investments in India to gauge the quantum of investments, allocation of key business functions and potential employment generation in the country. A similar endeavour of mapping Indian investments in Switzerland is also underway and is expected to be accomplished by the year end. The SBHI showcased the vibrant Swiss ecosystem at marquee industry conferences in life sciences and fintech areas.

Investment promotion activities are planned in sync with the evolving business landscape and is aligned to the inherent strength of the Swiss and Indian start-up ecosystem. Switzerland's conducive policy framework attracts several Indian biotechnology and deep-tech companies catering to the European market. Indian companies operating in AI and deep-tech areas including computer vision, natural language processing, space tech, drones, block chain, biopharma research and precision manufacturing find Switzerland an attractive destination to pursue sales and marketing as well as product development activities. A new and encouraging trend has emerged wherein well reputed Indian business conglomerates are looking to invest in tech-enabled Swiss start-ups. The SBHI has been supporting them with their innovation/tech scouting in the Swiss start-up ecosystem.

### **5.1.3. Swissnex India**

The mission of Swissnex in India is to encourage and facilitate collaborations and exchanges in the field of education, research and innovation. The activities aim to advise on and facilitate collaboration between Swiss and Indian universities, research institutions, start-ups and bring together both innovation ecosystems such as start-ups, investors (Angels, VCs, etc.), incubators/accelerators and innovation-driven companies. Priority areas for Swissnex in India are renewable energy, HealthTech, DeepTech (AI, ML, blockchain, etc.) and Science 4 Society.

Within this context, Swissnex in India is mandated by Innosuisse to promote the internationalization of Swiss start-ups by providing a soft-landing platform, coaching and mentoring in India. Furthermore, Swissnex in India acts as the anchor and implementing partner of the Academia-Industry Training (AIT) program, a boot camp for entrepreneurial scientists (sciententrepreneurs) and very early-stage university spin-offs from India and Switzerland. Swiss start-ups are also promoted through various thematic market validation programs, i.e. in 2020 on HealthTech (Switzerland being the BioAsia 2020 partner country) or in renewable energy (Smart Grid Program for startups and academics as part of the mandate from the Swiss Federal Office of Energy). In 2021 the Swiss network in India, including Swissnex in India, participated in Global Bio India.

In the field of corporate innovation, Swissnex in India supports on mandate basis Swiss companies in their efforts to connect with the local innovation eco-system and shape their Indian open innovation strategy. For instance, in 2019/20, Swissnex in India has organised a workshop with SICC on artificial intelligence, conducted an innovation mapping exercise for the Bühler Group, and led an intrapreneurship workshop at SwissRe. In 2021, Swissnex in India is participating in a global mandate to the Swissnex network from Armasuisse, for identifying cyber security start-ups. In addition, Swissnex in India is also organising a cyber start-up challenge.

### **5.1.4. Schweiz Tourismus**

The Schweiz Tourismus office, embedded in the Consulate General in Mumbai, promotes Switzerland as one of the most attractive travel destination (detailed figures see chapter 3.2.2.).



The year 2020 was definitely marked globally by the pandemic, which in addition to having limited if not almost eliminated travel for vacation purposes, had serious repercussions in the tourism sector. Many tour operators in India were forced to downsize, close branches or agencies or declare bankruptcy. The crisis has continued for a good part of 2021, but there are still many unknowns that make it impossible to define developments in the short term.

Switzerland Tourism India has continued to support tour operators and agencies with training, webinars and continuous exchange of information.

With a view to "recovery", joint marketing projects are being planned with important tour operators with the aim of promoting travel packages (especially "only-Switzerland") and brand awareness campaigns to promote Switzerland as a safe destination. Next year emphasis will also be placed on the theme of sustainability with the "Swisstainable" program.<sup>40</sup>

#### **5.1.5. Swiss-Indian Chamber of Commerce**

SICC is a bi-national, private sector, non-profit organization with 400 Swiss and Indian members. It is the leading platform to enable cross-border business, trade and investment between India and Switzerland.

Founded in 1985, SICC is widely recognized as a key player in advancing the economic relationship between India and Switzerland. As an independent organization, the Chamber co-operates intensively with the Embassy of Switzerland in Delhi, the Consulates General in Mumbai and Bangalore, the Swiss Business Hub in Mumbai and the Embassy of India in Berne.

The SICC Board and Executive Board includes senior representatives of enterprises with a long-standing footprint in India that actively pursue the enhancement of Swiss-Indian economic relations. SICC Switzerland has its office in Zurich and SICC India has its office in Mumbai. In India, SICC is represented by the President and Regional Executive Committees, respectively Chapter Presidents in Bangalore, Delhi, Mumbai and Pune.

During the Covid-19 crisis, there was a close cooperation between the Embassy of Switzerland in Delhi, the Swiss Business Hub in Mumbai and the Embassy of India in Berne and SICC regarding the support of Swiss companies. SICC has been instrumental in playing a key role in the Swiss private sector Covid-19 relief initiative to India worth over CHF 7 million by way of setting up oxygen generation plants, distributing oxygen cylinders, oxygen concentrators and other medical equipment as well as facilitating vaccination.

### **5.2 Interesse von Indien an der Schweiz**

#### **5.2.1 Investitionen**

Die Schweiz und Europa sind generell nach wie vor interessante Märkte für indische Unternehmen, auch wenn es zurzeit einige politische und wirtschaftliche Herausforderungen gibt. Switzerland Global Enterprise (S-GE) und der Swiss Business Hub India (SBHI) haben den Auftrag, indische Investitionen in die Schweiz zu fördern. **Die Schweiz ist ein attraktiver Standort für ein Hauptquartier in Europa.** Die indischen Investitionen in der Schweiz sind vornehmlich in folgenden Sektoren angesiedelt: Gesundheitswesen, Nahrungsmittelverarbeitung, ICT, Big Data, Biotechnologie, Engineering und chemische Industrie. **Der Abbruch der Verhandlungen seitens der Schweiz für ein Rahmenabkommen mit der Europäischen Union (EU) stellt eine neue Herausforderung für das Investment Promotion Mandat dar.** Durch die Nicht-Erneuerung des Abkommens für Medizinprodukte wird es schwieriger, die Schweiz als Hub für ganz Europa zu positionieren.

#### **5.2.2 Finanzplatz Schweiz**

Der Finanzplatz Schweiz wird von indischen Firmen oft für Finanztransaktionen genutzt. Die indische Unternehmenslandschaft ist gut über die Schweiz als Geldbeschaffungsplatz informiert. Hauptsächlich geschehen solche Finanztransaktionen via Anleihen an der Schweizer Börse SIX (Swiss Stock Exchange). Des Weiteren spielen auch private Investitionen aus Indien eine wichtige Rolle für Schweizer Finanzinstitutionen. **Der automatische Informationsaustausch über Finanzkonten zwischen der Schweiz und Indien ist seit Januar 2018 in Kraft und der erste Austausch fand erfolgreich im September 2019 statt.** Das Image des Schweizer Finanzplatzes in Indien, welches früher vornehmlich

---

<sup>40</sup> Daten und Informationen von Schweiz Tourismus

mit Schwarzgeld in Verbindung gebracht wurde, hat sich dadurch merklich verbessert. Gründe für die Inanspruchnahme der Schweizer Finanzdienstleistungen durch indische Kunden liegen zudem bei den guten Dienstleistungen, bei der politischen Stabilität der Schweiz und beim guten Image generell, das die Schweiz in Indien genießt.

### 5.2.3 Higher Education and VET (Vocational Education and Training)

There were 1'243 Indian students in the Swiss public university system in 2020, down from 1'888 in the preceding year. According to the Indian Government, over seven hundred and fifty thousand (July 2018) Indians study abroad, whereof some 56% in the US, Canada or Australia. This number in 2019 has been estimated at 1.09 million, according to a UNESCO study. Even though there has been a dip in 2020 due to the covid-19 pandemic, a rising trend is noticed in 2021. Even though Switzerland is not a priority destination for Indian students, probably because of the requirement to speak the local language for undergraduate courses, the **enrolment figures have almost quintupled over the last 15 years**. Most of the Indian students enrolled in a Swiss university are pursuing doctoral degrees in the field of natural sciences or engineering. India is also one of the priority countries for the attribution of the Swiss Government Excellence Scholarships.

The federal and state governments of India have been pushing strongly for new skills development programs even before Prime Minister Modi officially launched the "Skill India" campaign. Especially **Switzerland's VET system is of interest to Indian policymakers**. A Memorandum of Understanding (MoU) was signed between Switzerland and India in 2016. The goal of the MoU is to spur cooperation in the fields of good practices and capacity building. A major event to showcase Swiss VET in India took place within the framework of the 8th CII Global Skill Summit in November 2018. The different actors in the Swiss skill development ecosystem (Confederation, Cantons and professional organizations) participated and presented their roles. Even though the MoU is not active at this time, delegations from India have visited Switzerland to learn more about the Swiss VPET ecosystem and contacts with stakeholders are kept alive.

The interest of Indian academia for Switzerland has increased over the past decades. This can be seen in the **growing number of research collaborations**. Numerous factors have contributed to this. Among others, the signature of a MoU in 2003, which led to the creation of the **Indo-Swiss Joint Research Program**, which not only supports bilateral research projects, including in the social sciences, but also raises awareness for Switzerland as a leading research location. Several bilateral projects have been funded in areas such as translational biomedical research and medical technology, renewable energy research, biotechnology-related or biotechnology-inspired research in the life sciences and biotechnology as key enabling technology as well as systems medicine. The programs of the Swiss National Science Foundation are open to participation by the Indian research community. Moreover, Switzerland and India also collaborate in research and innovation through the European Union's research framework program Horizon 2020. For the first time, Indian and Swiss researchers and companies were able to collaborate in 2020 on innovation related projects through the GlobalStars Program, co-funded by Innosuisse and the Department of Biotechnology.

**Wirtschaftsstruktur**

	Jahr 2016-17	Jahr 2017-18 (E)	Jahr 2020-21
<b>Verteilung des BIP<sup>41</sup></b>			
Primärsektor	17.3%	17.1%	20.2%
Verarbeitende Industrie	29%	29.1%	25.9%
Dienstleistungen	53.7%	53.9%	53.9%
- davon öffentliche Dienstleistungen	14.1%	14.1%	15.4%

*\*Basierend auf Gross Value Addition (GVA) zu Basic Prices (2011-12 prices). Die neue Berechnungsformel wurde im Finanzjahr 2013-14 eingeführt. Notizen: 1st RE: First Revised Estimates, PE: Provisional Estimates; E: Estimates*

Verteilung der Beschäftigung	2011-12	2017-18	2019-2020 <sup>42</sup>
Primärsektor	48.9%	44.1%	42.6%
Secondary-Verarbeitende Industrie	12.6%	12.1%	12.5%
Secondary -Non-Manufacturing	11.7%	12.7%	12.5%
Dienstleistungen Services	26.8%	31.1%	32.2%

<sup>41</sup> <https://statisticstimes.com/economy/country/india-gdp-sectorwise.php>

<sup>42</sup> <https://www.statista.com/statistics/271320/distribution-of-the-workforce-across-economic-sectors-in-india/>

**Wichtigste Wirtschaftsdaten<sup>43</sup>**

	2019	2020	2021	2022*
<b>BIP (Mrd. USD)* GDP</b>	<b>2'959.7</b>	<b>2'708.7</b>	<b>3'049.7</b>	<b>3'312.9</b>
<b>BIP/pro Kopf (USD)*</b>	<b>2'173.5</b>	<b>1'964.8</b>	<b>2'190.9</b>	<b>2'357.6</b>
<b>Wachstumsrate (% des BIP)<sup>44</sup></b>	<b>4.0</b>	<b>-8.0</b>	<b>9.5</b>	<b>6.9</b>
<b>Inflationsrate (%)<sup>45</sup></b>	<b>4.8</b>	<b>6.2</b>	<b>4.9</b>	<b>4.2</b>
<b>Arbeitslosigkeit (%)<sup>46</sup></b>	<b>7.3</b>	<b>7.1</b>	<b>7<sup>47</sup></b>	n/a
<b>Budget-Saldo (% des BIP)*</b>	<b>4.6</b>	<b>9.5**</b>	<b>6.8</b>	n/a
<b>Ertragsbilanz (% des BIP)*</b>	<b>-1.6</b>	<b>1.0</b>	<b>-1.2</b>	<b>-1.6</b>
<b>Gesamtverschuldung (% des BIP)*</b>	<b>-6.0</b>	<b>-6.7</b>	<b>-4.5</b>	<b>-3.6</b>
<b>Schuldendienst (% der Exporte)*</b>	<b>20.2</b>	<b>-8.0</b>	<b>11.0</b>	<b>7.7</b>
<b>Reserven (in Importmonaten)*</b>	<b>6.8</b>	<b>-15.4</b>	<b>16.7</b>	<b>11.0</b>

\* Schätzungen

\*\*Revidierte Schätzungen

<sup>43</sup> [World Economic Outlook Database \(April 2021\)](#)<sup>44</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/IND> (In April 2021, IMF projected India's real GDP to grow by 12.5% this year; in July 2021, it revised that forecast to just 9.5% and for 2022 to 6.9%)<sup>45</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/IND><sup>46</sup> Centre for Monitoring Indian Economy <https://unemploymentinindia.cmie.com/>, (online 07.2021)<sup>47</sup> <https://unemploymentinindia.cmie.com/>

## Handelspartner

April 2020 – March 2021

Aussicht gemäss Aufenthaltsland

Platz	Land	Exporte vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil %	Ver. <sup>48</sup> %	Platz	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver. <sup>49</sup>
1	USA	51'621	17.7	-2.76	1	China PR	65'212	16.56	-0.07
2	China	21'187	7.2	27.54	2	USA	28'876	7.3	-19.38
3	U.A.E	16'695	5.7	-42.14	3	U.A.E	26'623	6.7	-12.01
4	Hong Kong	10'162	3.4	-7.3	4	Switzerland	18'231	4.6	7.88
5	Bangladesh	9'102	3.12	11.00	5	Saudi Arabien	16'186	4.11	-39.73
6	Singapore	8'675	2.9	-2.77	6	Hong Kong	15'173	3.8	-10.41
7	UK	8'158	2.80	-6.63	7	Iraq	14'287	3.6	-39.8
8	Germany	8'124	2.7	-2.00	8	Singapore	13'304	3.3	-9.88
9	Nepal	6'765	2.32	-5.51	9	Germany	13'064	3.3	-4.58
10	Netherlands	6'472	2.2	-22.63	10	Korea RP	12'772	3.2	-18.3
45	Switzerland	1'261	0.43	5.12					
	EU	43'429 <sup>50</sup>	14.19	-7.03		EU	36'153 <sup>51</sup>	9.18	-13.86
	<b>Total</b>	<b>291'164</b>	<b>100</b>	<b>-7.08</b>		<b>Total</b>	<b>393'611<sup>52</sup></b>	<b>100</b>	<b>-17.08</b>

Quelle(n): Govt. of India, Indian Ministry of Commerce and Industry, Department of Commerce ([online 07.2021](https://tradedat.commerce.gov.in/eidb/ecnt.asp))<sup>48</sup> <https://tradedat.commerce.gov.in/eidb/ecnt.asp><sup>49</sup> <https://tradedat.commerce.gov.in/eidb/icnt.asp><sup>50</sup> <https://tradedat.commerce.gov.in/eidb/ecstcnt.asp><sup>51</sup> <https://tradedat.commerce.gov.in/eidb/icstcnt.asp><sup>52</sup> <http://dashboard.commerce.gov.in/commercedashboard.aspx>



## Handelsentwicklung

	<b>Export</b> (Mio. CHF)	<b>Veränderung</b> (%)	<b>Import</b> (Mio. CHF)	<b>Veränderung</b> (%)	<b>Saldo</b> (in Mio.)	<b>Volumen</b> (in Mio.)
2005	1'369	34.3	652	19.1	717	2'021
2006	1'888	37.8	736	12.8	1'152	2'624
2007	2'303	22.1	949	29.0	1'354	3'252
2008	2'406	4.5	1'101	16.0	1'305	3'507
2009	2'156	-10.4	800	-27.4	1'356	2'956
2010	2'561	18.8	1'010	26.2	1'551	3'571
2011	2'983	16.5	1'304	29.2	1'679	4'287
2012*	28'713	*)	1'450	*)	27'263	30'163
2013	23'980	-16.5	1'540	6.2	22'440	25'520
2014	19'342	-19.3	1'628	5.7	17'714	20'970
2015	20'613	6.6	1'464	-10.1	19'149	22'077
2016	14'325	-30.5	1'478	0.9	12'848	15'803
2017	19'510.8	36.2	1'617.2	9.4	17'893.6	21'128
2018	17'439.41	-10.6	1'834.52	13.4	15'604.8	19'274
2019	17'946.80	2.9	2'171.30	17.8	15'775.5	20'118.1
2020 <sup>53</sup>	10'852	-39.5	1'818	-16.3	9'034	
<b>(Total 1)**</b>	<b>(1'705.3)</b>	<b>(-1.3)</b>	<b>(1'960.4)</b>	<b>(16.9)</b>	<b>(-255.1)</b>	<b>(3'665.7)</b>
<b>2021</b> <b>(Jan-June)***</b>	<b>13'756.64</b>	<b>307</b>	<b>1'000.21</b>	<b>7.9</b>	<b>12'756.43</b>	

\*) Ab dem 1.1.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.

\*\*\*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

\*\*\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

<b>Exporte</b>	<b>2019</b> (% des Totals)	<b>2020</b> (% des Totals)
1. Or, metaux, precieux, bijouterie	90.5	-41.8
2. Machines	3.0	1.5
3. Produits chimiques	2.0	-2.1
4. Produits Pharmaceutiques	1.3	2.4
5. Instruments optiques/medicaux	1.1	-22.3

<b>Importe</b>	<b>2019</b> (% des Totals)	<b>2020</b> (% des Totals)
1. Produits chimiques	43.6	-20.8
2. Textiles, vetements, chaussures, parapluies	18.7	-2.5
3. Or, metaux, precieux, et bijouterie	10.5	-23.9
4. Produits agricoles	5.2	-6.2
5. Machines	5.3	2.4

## Hauptinvestoren nach Land

Jahre 2000 (April) bis 2021 (März)

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil Share	Veränderung (Bestand) Change (Stock)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Mauritius	148'350	28.6%	30%	5'639
2	Singapore	115'089	17.7%	21%	17'419
5	USA	43'602	5.4%	6%	13'823
3	Netherlands	36'641	5.8%	7%	2'789
4	Japan	35'449	7.1%	7%	1'950
6	UK	30'254	5.7%	6%	2'043
7	Germany	12'863	2.5%	3%	667
9	UAE	11'193	1.4%	2%	4'203
8	Cyprus	11'134	2.1%	2%	386
10	Cayman Islands	10'335	0.82%	2%	2'799
...	EU	104'781	19.7%	3%	+23'436
12	Switzerland	5'039	1%	1%	197
	<b>Total</b> <i>Cumulative FDI equity inflows</i>	<b>529'755</b>			

Quelle(n): Govt. of India, Department for Promotion of Industry and Internal Trade (DPIIT), [Factsheet of Foreign Direct Investment](#), (online 07.2021)